

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Theoretisch-praktischer Versuch über die Schlachten

Grimoard, Philippe-Henri de

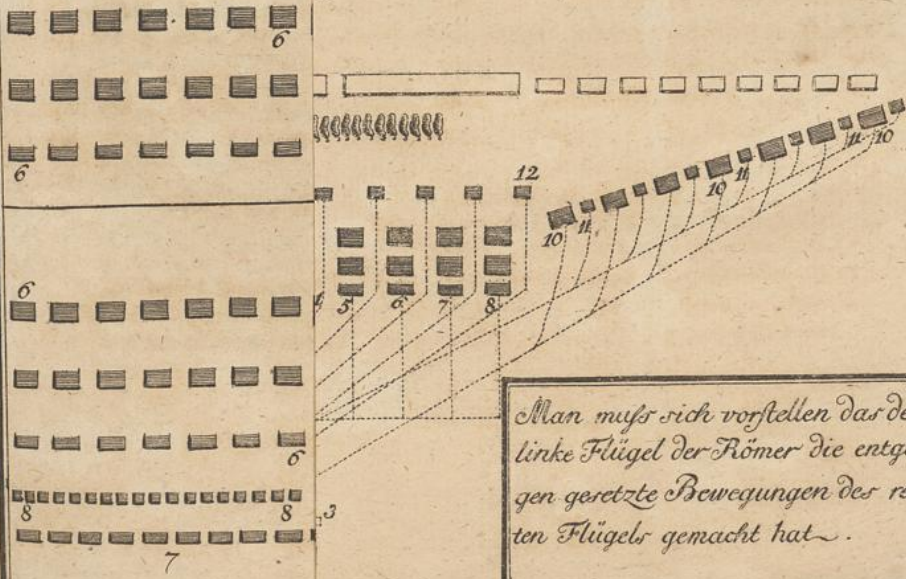
Leipzig, 1789

Illustration: Schlacht bey Elinga.

urn:nbn:de:gbv:45:1-16718



Fig. 4.



Man muß sich vorstellen das der linke Flügel der Römer die entgegen gesetzte Bewegungen des rechten Flügels gemacht hat.

J. J. Protst. D.



Schlacht bey Elinga.

Fig. 1.

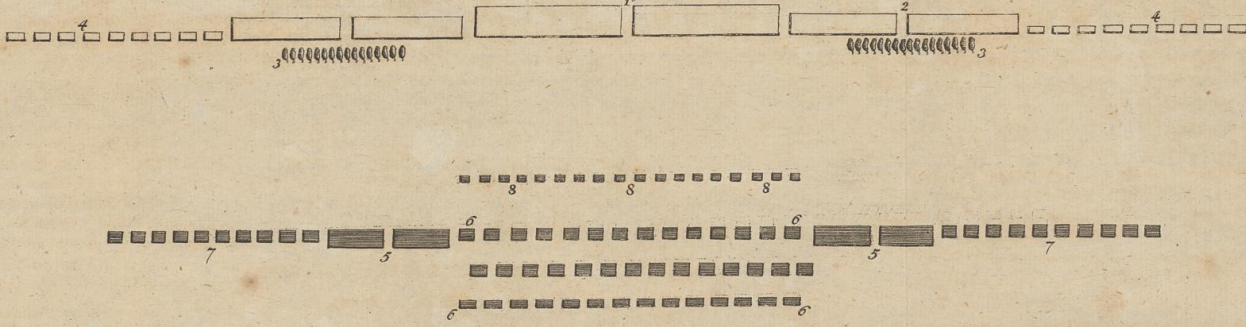


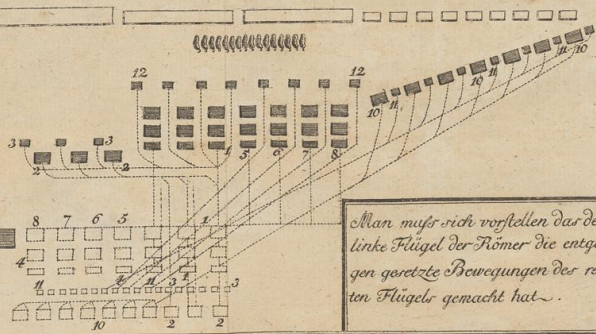
Fig. 2.



Fig. 3.

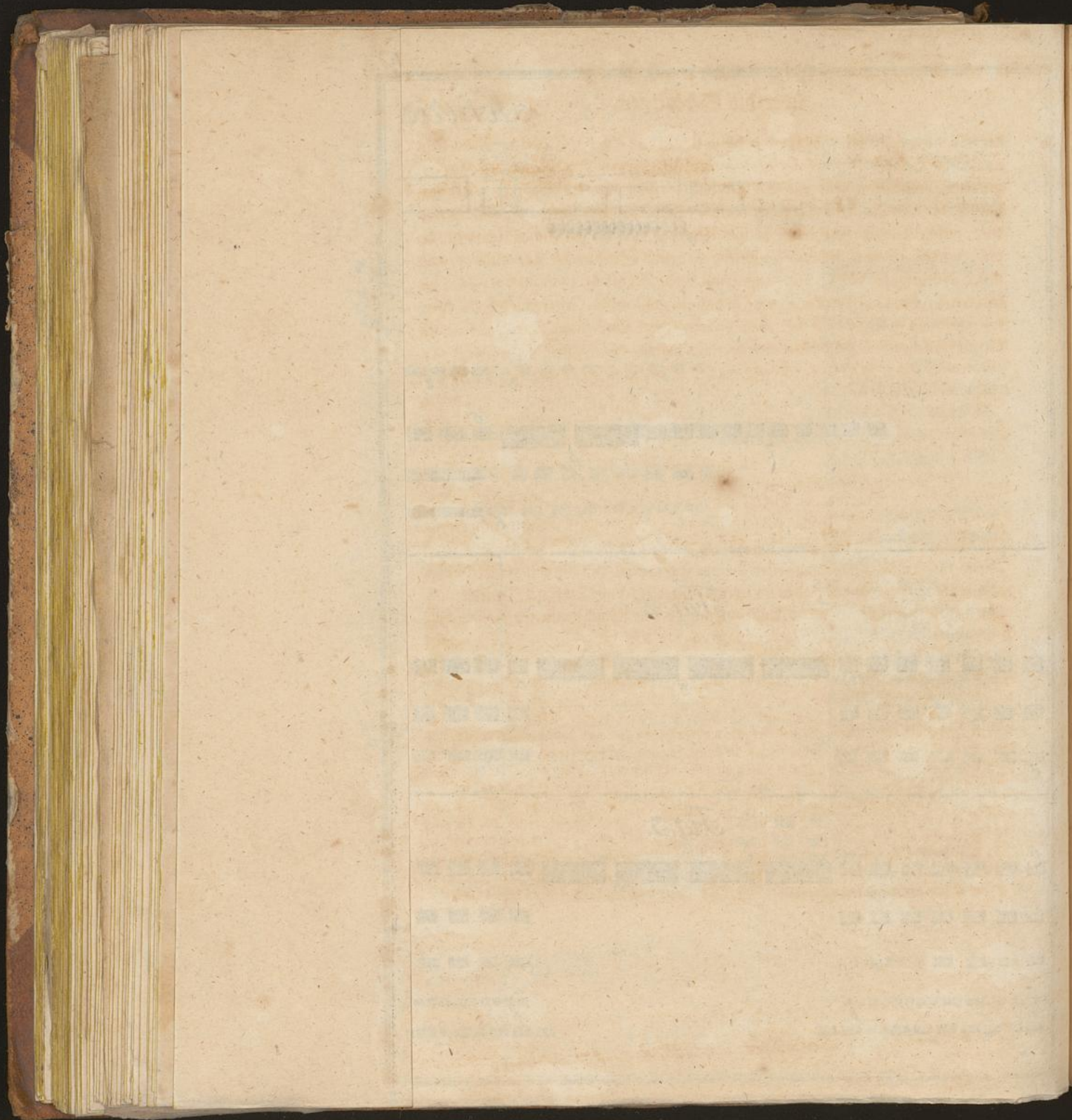


Fig. 4.



Man muß sich vorstellen das der linke Flügel der Römer die entgegen gesetzte Bewegungen des rechten Flügels gemacht hat.

J. S. Pöschel. D.



die Spanier 5, in die Mitte, und die Legionen 6, auf die Flügel. Man sieht aus dieser Disposition, daß die spanischen Hülfstruppen der Römer den Carthaginensern entgegen gestellt waren, und daß die Legionen die Spanier wider sich hatten, die dem Asdrubal ergeben waren. Die leichtbewaffnete Mannschaft und die römische Cavallerie erhielten einigen Vortheil über die feindlichen Truppen, da dies Scharmuziren aber nichts entschied; so befahl Scipio der Cavallerie 7, und denen leichten Truppen 8, sich hinter seine beyde Flügel 6, zu formiren, *) (die leichten Truppen vor der Cavallerie) so daß sie zwischen die Intervallen der Cohorten passirten; welches beweiset, daß sie bey dieser Disposition so wohl, als bey der vorhergehenden, hintereinander geordnet waren. °)

In allen bisher erzählten Umständen sind die Geschichtschreiber unter sich einig; in Ansehung der Manoeuvres aber, welche Scipio machte, um den Feind anzugreifen, der immer noch wie an den vorigen Tagen geordnet war, gehen sie alle von einander ab.

Polyb sagt, daß, als Scipio noch ein Stadium (125 geometrische Schritte) vom Feinde entfernt war, er Befehl gab, daß die Spanier in der nemlichen Ordnung vorrückten, die Infanterie und Cavallerie des rechten Flügels sich rechts, und diejenigen des linken Flügels sich links ziehen sollten. Hierauf nahm er selbst bey dem rechten Flügel die drey ersten Trupps Cavallerie, und die drey ersten Haufen Infanterie, oder eine Cohorte. Lucius Martius und Marcus Junius nahmen eben so viel bey dem linken Flügel, und da die leichtbewaffneten immer vor-

R 3

*) Während daß die leicht bewaffneten Truppen und die römische Cavallerie diese Bewegung ausführten, stellte Asdrubal seine Cavallerie auf die Flügel seiner Armee, so wie er es an den vorigen Tagen gethan hatte.

°) Scipio machte es in der Folge bey der Schlacht bey Jama eben so. Die Cavallerie und die leicht bewaffneten Truppen durften vermittlest dieser Disposition nur vorwärts marchiren, um bey der Infanterie vorbei, und auf ihren Posten zu kommen; da im Gegentheil, wenn die Spießträger, die Fürsten und die Triarier waren en quinconce geordnet worden, wie in der ersten Disposition, die Cavallerie und die leichtbewaffneten erst verschiedene krumme Linien hätten beschreiben müssen, ehe sie hinter die Flügel der Armee gekommen wären. Man sieht leicht, daß diese Bewegung Verwirrungen nach sich gezogen haben würde. Noch ein anderer Grund, der mich glauben macht, daß der römische General seine Infanterie in Colonnen mit Intervallen ordnete, ist dieser, daß, da seine beyden Flügel mit den Elephanten der Carthaginenser zu thun bekommen sollten, er gewiß alle Mittel angewandt hat, wodurch er sich diesen Thieren entziehen konnte, und es ist kein anders zu erdenken, als daß er sie durch die Intervallen der Colonnen durchlaufen ließ.